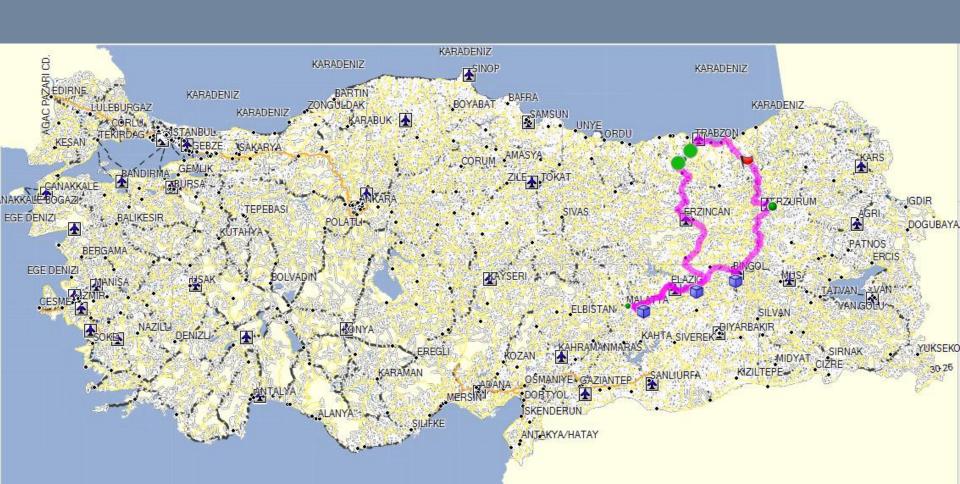
Ostanatolien

wir, Joachim Nerz und ich, hatten schon immer den Plan mal über ein verlängertes Wochenende nach Malatya zu fliegen und die dortigen *Neurergus* zu besuchen. Es sollte keine große Sache werden. Dann im Frühjahr scheiterte leider aus zeitlichen Gründen bei mir eine längere Reise, was lag da näher als kurzfristig die verbliebenen 10 Tage zu nutzen und diesen lang gehegten Plan in in die Tat umzusetzen und sogar die ursprüngliche Idee auszubauen. Die Türkei hat vier Zentren von unterschiedlichen Salamandern, die allerdings auch zu unterschiedlichen Monaten aktiv sind. Das Zeitfenster Ende April, Anfang Mai schien uns trotzdem gelegen und wir wagten es, dieses Vorhaben in Angriff zu nehmen.







Der Tank ist voll, Bargeld ist abgehoben, wir fahren Richtung der Berge des Süd-Ost-Taurus. An kleinen, großen, fließenden und temporären Gewässern sind die *Hyla savignyi* nicht selten, wenn man sie auch nicht sieht, hört man sie häufig beim Einsetzen der Dunkelheit.





Überall im Osten der Türkei ist Militär präsent, sicher nicht mehr so einsatzfreudig wie noch vor einigen Jahren, jedoch ist stets der nötige Respekt und Vorsicht geboten.

Mit zunehmender Höhe nimmt auch die Anzahl der Schneefelder und der Schmelzwasserbäche zu.



Die Morgensonne lockt diverse Reptilien an die Oberfläche und in den fast deckungslosen Hängen huschten viele *Ophisops elegans* über das Geröll.





Wildtulpen waren leider schon verblüht.







So langsam erschienen uns die Bäche bei Kubbe Gecidi geeignet für die hiesigen Bergbachmolche, breit, teilweise verkrautet, mäßig schnell fließend und nicht zu steil.













Dort wo der Bach noch etwas breiter wurde und das Wasser seicht dahinfloss hatte das Gewässer noch mehr zu bieten.











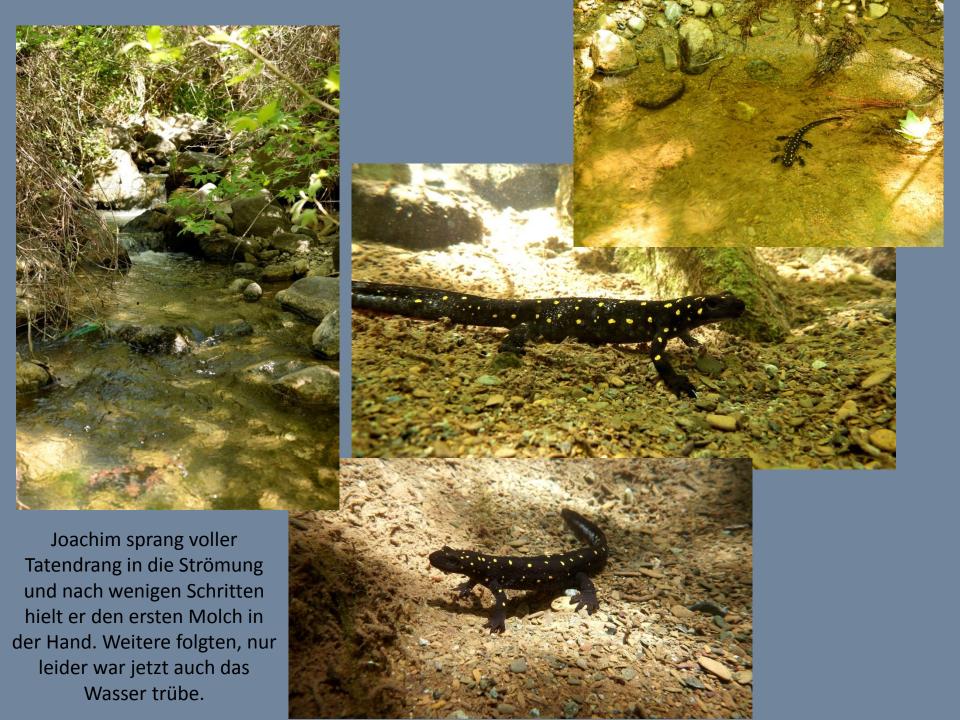
Der nächstgrößere Ort ist Elazığ und nachdem wir ewig am Stadtrand nach einem geeigneten Hotel suchten, versuchten wir es im Stadtzentrum und fanden dort gleich eine Straße mit Hotel an Hotel.

Natürlich ist die Rezeption rund um die Uhr besetzt, wir sind schließlich nicht in Deutschland.

Viel Verkehr, viele Menschen und viele Baustellen. Nächste Herausforderung, gutes einheimisches Essen, was meist recht zügig gefunden ist, nur bei der Frage nach Bier passen viele Restaurants auf dieser Reise, egal in welcher Gegend wir auch waren. Egal ob Sunniten, Schiiten, Yeziden oder Aleviten, Alkohol wird nicht geduldet. Natürlich machen manche Geschäfte da eine Ausnahme für 2,50 Euro die Dose Efes.



Wenige Kilometer östlich von Elazığ liegen weite Fundorte der *Neurergus*. Wir folgen also einem Bach und suchen eine günstige Stelle um den selbigen nach Molchen abzusuchen. Es ist 10 Uhr Vormittags und die Sonne brennt schon wieder kräftig, natürlich wieder die Sonnencreme vergessen.





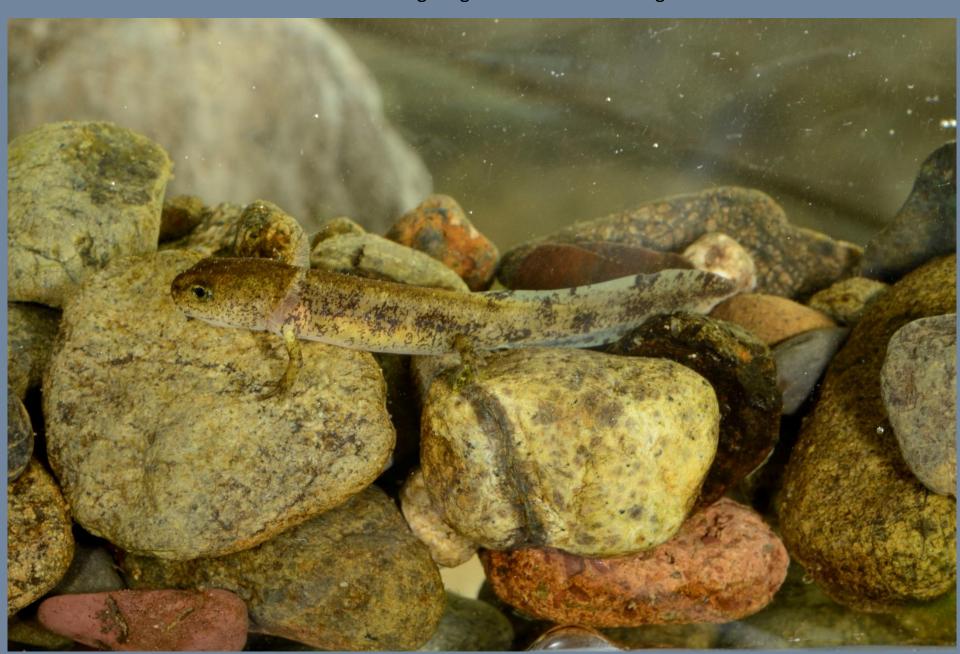


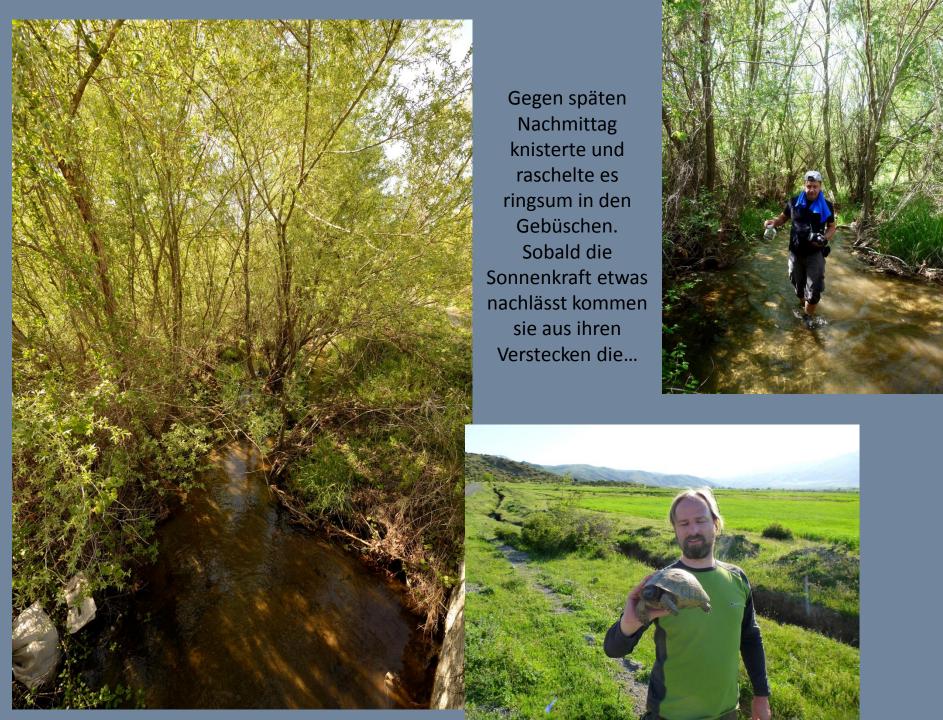


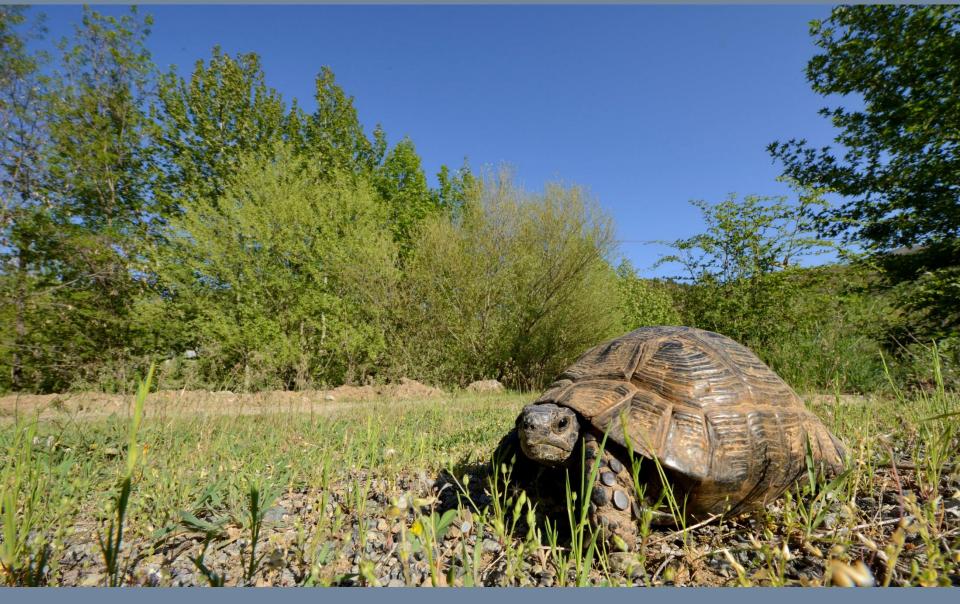




Diese Salamandra infraimaculata Larve war schon etwas älter, aber der Größe nach nicht alt genug um vom letzten Jahr gewesen zu sein?







... Testudo graeca. Gleich mehrere Schildkröten krochen entlang angrenzender Sträucher auf der Suche nach Kräutern. Schöne, große, kräftige Tiere und immer auf der Flucht vor optimalem Licht und einer guten Kameraposition.



Wir verließen diese ländliche Gegend, retteten noch eine Schildkröte vom Mittelstreifen einer vierspurigen Landstraße und fuhren bis weit in die Abendstunden immer Richtung Norden.



Weit sind wir aber nicht mehr gekommen, Tunceli und das Hotel haben wir nur noch im Dunkeln kennengelernt.

